



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

**Im Advent muss unser Herz auf die Reise gehn - Advent
ist eine Reisezeit**

8. Dezember

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.1.60

CC-BY-SA-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International
Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-608](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-608)

8. Dezember, Adventmusik , Hochrum , 19,30

1. T e x t

Im Adevnt muß unser Herz auf die Reise gehn. Es liegt so etwas wie ein Aufbruch in dieser Zeit , eine Einladung , das Lager abzubrechen und vom Schlafplatz des des Trotts und de rGleichgültigkeit aufzustehn . Diese Reise in den advent beginnt eigentlich sehr angenehm. Es gibt vieles , das das Herz anrührt: Wunderbare Lieder und Melodien, Farfenklänge , Bläser , Gitarren , Zeugen hoher Volkskultur ,Stimmungs volle Strassen ,lichtergirlanden , leuchtende Sterne. Herausgeputzte Schaufenster,Lebkuchengerüche , Glühweinduft und gebratene Kastanien Festvorbereitungen . Krippenaufstellen ,Geschenkpapiere , Schleifen , Karten ,Grußwechsel , Kränze und Kerzen ..Wünsche bei einer Begegnung, illuminierte Bäume. *in der Winterzeit*

Advent ist wie ein Vollbad des Gemüts , Die Reise des Herzens beginnt mit sänftigenden Zaubern , leisen Jodlern und Wiegenliedern .

Aber , meine Lieben , das ist nur der Anfang der Reise , derEinstieg , der Starte. mit dem sich das Flugzeug der Seele hinaufschwingt über die funkelnde Stadt , und in dem man sich dann zurücklehnt und durchs fenster eine verzauberte Welt sieht und sich tragen läßt.

Die Reise des Herzens aber muß im Advent schon weitergehn . sie kann nicht bei einigen seligen Traulichkeitsgefühlen stehn bleibe , bei ein bißchen Emotion und Sentimentalität .

Die Adventreise muß dorthin gehn , wo die Lichter in der Welt sparsamer werden , wo es nicht so gltziert und funkelt und flötet und singt . Die Reise muß in die Straßen und Winkel gehn , wo keine Werbelichtergirlanden ausgespannt sind , sondern wo die menschlichen Probleme in harter Wirklichkeit hausen , manchmal kahl und trostlos wie schwarze _interhöfe . Die reise muß zu alleinerziehnden gehn , mit zwei Kindern , für die Weihanchten ein rechenkunststück wird,zum Einsamen , zum Kranken zu den Erdbebenopfern in den dünnen Zeltenunter dme ersten Schnee in den Dörfern Kaschmirs, die Reise muß hinein-führen in trostlose Welt der Drogen und des Amusements , wo der billige Menschhandel aus den armen Ländern blüht , mit dem man auch in Tirol Geld verdient .Die Reise muß - bei jedem von uns sicher anders- aber doch in irgendeiner Weise zum Nächsten , gehn , der mich braucht und dem nicht nur eine stille Kerze allein hilft.

So muß unser Herz im advent auf die Reise gehn . in die dunklen Seitengassen , die sich in jede rEpoche und überall auftun , bei uns

und in der ganzen Welt - und sie darf nicht stehnbleiben bei #
Glühweinstandeln und Glühbirnketten ,blitzendem Schmuck und schmei-
chelnder Melodie .

1.3.1.1.60

8. Dezember, Hochrum , Adventmusik , 19,30

2. T e x t

Advent ist also eine Reisezeit . Sie beginnt mit einladender Stimmung , spielt mit Erinnerungen , läßt zartere Saiten des Gemüts ertönen . Aber da sist keine Endstation .Advent muß immer wieder eine Reise in die Menschlichkeit werden - und eine in vielem unmenschliche Welt hat solche Reiseröuten , Wanderungen in der unmittelbaren Nachbarschaft und flüge in die heute so klein gewordene Welt. bitter nötig . Das kommende Fest muß seine Wellenkreise ausbreiten , so wie Wasserfall , der in einen See stürzt , seine Kreise über die ganze Fläche hin sendet . Und so ist alles gesegnet, was in diesen Wochen läuft an Bruder und Schwester in Not und Licht ins Dunkel , an Hilfe für Behinderte und Hubschrauberflügen ins Krisengebiet , an Aktion für bedrängte Familien und Hochwassergeschädigte ,an Bazar und Erlagschein ,

Aber auch damit ist die Reise in den Advent nicht zu Ende. Das alles ist nur ein Abheben von der Rollbahn unserer Egoisten und Kleinkarriertheiten . Das Herz muß in den Steilflug übergehn . Es gibt nichts Schöneres , als in Innsbruck mit dem ersten Flugzeug am Morgen in den Osten zu starten , in den heraufdämmernden Tag hinein .Je höher man steigt , um heller wird der Lichtstreif im Osten über den Bergketten und die höchsten Gipfel flammen auf .Es ist ein herrliches Licht das sich über verschneite Berg und Gletscher legt. Es ist der Flug in die steigende Sonne.

Der Advent ist eine Reise hinein in das überwältigende , tröstende Geheimnis Gottes , der sich zu dieser Welt neigt .Wenn diese Wochen keine Vertiefung des Glaubens bringen ,dann wars kein Advent. Wenn diese Wochen uns nicht bewußt machen, daß wir geliebt sind mit einer Liebe , die über alles hinausgeht , dann wars kein Advent. Wenn wir uns in dieser Zeit nicht um Verzeihung bemühen und auf Versöhnung hoffen , dann wars kein Advent. Und wenn wir in diesen Tagen nie unser Herz im Gebet der Gnade Gottes öffnen - dann wars kein Advent gewesen .

Denn jetzt muß unser Herz über alle Wolken der Gleichgültigkeit und alle Schattentäler des Zweifels dem Ewigen Wort entgegenfliegen, das strahlend über dieser Welt emporsteigt . Es muß auch für uns das Wort des Jesaja wahrwerden :

"Das Volk , das im Dunkel lebt, schaut ein helles Licht " sonst hätte unsere adventliche Reise ein viel zu frühes Ende gefunden.